

Optimierung der Lieferung von Zeitschriftenbestandsdaten an die Zeitschriftendatenbank (ZDB)

AG Bestandsdatenlieferung, Wien, am 29.10.2020

Dieses Dokument wurde von der AG Bestandsdatenlieferung zusammen mit Wolfgang Hamedinger verfasst und ergänzt das Papier „Kriterien für ZDB-Selektion von Print-Beständen“ vom 22.05.2020.

ZIEL:

Die Schaffung von Voraussetzungen, damit alle elektronischen und Print-Zeitschriftenbestandsinformationen der österreichischen Verbundteilnehmer für die Standorte, bei denen dies gewünscht wird, an die ZDB geliefert werden können.

VORAUSSETZUNGEN:

Damit sämtliche **Printbestände** österreichischer Verbundteilnehmer in der ZDB angezeigt werden können, müssen im Falle von hierarchisch strukturierten Bibliotheken die jeweils bestandshaltenden **untergeordneten Einheiten** an die ZDB liefern.

Damit **elektronische Zeitschriftenbestände** in der ZDB angezeigt werden können, bedarf es einer Lieferung der jeweils **übergeordneten Einheit**, da im Allgemeinen lizenzierte E-Journals dieser zugeordnet sind und nicht den untergeordneten Einheiten.

STAND OKTOBER 2020:

Während in der österreichischen Adressdatenbank (derzeit noch ACC09 auf Basis Aleph) Institutionen granular mit über- und untergeordneten Einheiten hierarchisch abgebildet sind (z.B. eigene Datensätze für [übergeordnet] *Universitätsbibliothek Wien = AT-UBW* und [untergeordnet] u.a. *Fachbereichsbibliothek Translationswissenschaft = AT-UBW-086*), gibt es in der Deutsche ISIL-Agentur und Sigelstelle an der Staatsbibliothek zu Berlin (<https://sigel.staatsbibliothek-berlin.de/startseite/>) nur Datensätze für sogenannte „Hauptbibliotheken“ (als historische Fernleihepartner, z.B. *Hauptbibliothek der Universitätsbibliothek Wien = AT-UBW-002*). Jede dieser ISILs entspricht einer BIK (Deutschland; z.B. AT-UBW-002 entspricht derzeit BIK 030012-3). Diese sind aber erstens selbst organisatorisch nur untergeordnete Einheiten und halten zweitens nur einen Teil der Zeitschriftenbestände.

Sowohl übergeordnete als auch untergeordnete Einrichtungen (außer den „Hauptbibliotheken“) fehlen in der Deutschen ISIL-Agentur bei hierarchisch strukturierten Institutionen.

Deshalb werden in solchen Fällen derzeit nur die Printzeitschriftenbestände der „Hauptbibliotheken“ in der ZDB angezeigt (Ausnahmen gibt es bei einigen historisch bedingten Adressdatensätzen für untergeordnete Einheiten).

LÖSUNGSVORSCHLAG:

1. Bei hierarchisch strukturierten Institutionen soll der derzeitige Datensatz der „Hauptbibliothek“ in der Deutschen ISIL-Agentur (mit einer bestehenden BIK Deutschland) in einen Datensatz der übergeordneten Einheit (z.B. Universitätsbibliothek) umgewandelt werden^(*).
2. Durch eine hierarchische Verknüpfung zwischen unter- und übergeordneten Einheiten in der Adressdatenbank kann bewerkstelligt werden, dass ohne Neuansetzung der untergeordneten Einheiten in der Deutschen ISIL-Agentur auch Printbestände der untergeordneten Einheiten an die ZDB geliefert werden und somit bei der übergeordneten Einheit angezeigt werden.
3. Aufgrund des schon bestehenden Matchings zwischen EZB-ID (von der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek [EZB] verwendeter Identifikator für Bibliotheken) und BIK Deutschland (z.B. EZB-ID UBWI entspricht BIK 030012-3). Sobald bei hierarchisch strukturierten Institutionen z.B. „Hauptbibliotheken“ in „Universitätsbibliotheken“ umgewandelt worden sind (s.o.), können bei Bibliotheken, die das wünschen, die lokalen EZB-Administrator*innen selbsttätig die Datenlieferung aus der EZB an die ZDB aktivieren und verwalten. Konsortialpakete können künftig zentral angelegt und lokal über denselben Weg flexibel geliefert werden.

Mittels dieser drei Schritte wird ermöglicht, dass aus den Bibliothekssystemen die Printbestände und via EZB elektronische Zeitschriftenbestände in der ZDB angezeigt werden können.

AG Bestandsdatenlieferung: Wolfgang Bruckner (OBVSG), Birgit Hörzer (UB Graz), Wolfgang Holy, Josef Labner (OBVSG), Wolfgang Mayer (UB Wien), Verena Schaffner (OBVSG), Elisabeth Schmid (UB Wien), Monika Winkler (ÖNB)

(*) (*)Anmerkung Hamedinger: Solche Umarbeitungen können nur in Absprache mit der Staatsbibliothek zu Berlin erfolgen. Wenn ein „Upgrade“ einer HB zur Gesamteinrichtung aus verarbeitungstechnischen Gründen nicht möglich sein sollte, wären die in der Adressdatenbank vorhandenen Sätze für die Gesamteinrichtung ebenfalls an die deutsche Bibliotheksdatei zu liefern, die entsprechenden BIKs in der Adressdatenbank nachzutragen und in der EZB-Konkordanz die bisherigen Hauptbibliotheken durch die BIKs der Gesamteinrichtung zu ersetzen (möglicherweise erst nach der aktualisierten Lieferung des Printbestandes für die jeweilige Einrichtung).